

Es gilt das gesprochene Wort

## Konzept Öffentlicher Verkehr im Kanton Basel-Landschaft

*Elsbeth Schneider-Kenel, Regierungsrätin Kanton Basel-Landschaft*

Sehr verehrte Anwesende

Ich freue mich, heute hier anwesend zu sein und den Roll-out des ersten Flirt miterleben zu dürfen. Als Bau- und Umweltschutzdirektorin des Kantons Basel-Landschaft bin ich unter anderem auch verantwortlich für den öffentlichen Verkehr.

Verkehr bewegt - uns Menschen, unsere Wirtschaft und oft auch unsere Gemüter. Das gilt sowohl für den öffentlichen Verkehr als auch für den Individualverkehr. Beide sind notwendig für unsere Gesellschaft. Deshalb muss auch ein sinnvolles Nebeneinander angestrebt werden, und kein Gegeneinander.

Verkehr ermöglicht unsere grossräumig verflochtene Wirtschaft, die Bildung attraktiver Zentren, geographisch ausgedehnte Sozialbeziehungen, das Wohnen auf dem Lande oder den Besuch von fernen Erholungsgebieten. Eine positive Entwicklung der regionalen Lebens- und Arbeitsräume bedingt Mobilität.

Verkehr benötigt aber auch Energie, macht Lärm und belastet unsere Umwelt. Verkehr bewegt deshalb auch unsere Gemüter, denn Verkehr bringt Wohlstand und Lebensqualität, kann aber auch unser Wohlbefinden stark einschränken.

Hier liegt eine der grossen Herausforderungen unserer Gesellschaft: Die umweltverträgliche Gestaltung unserer Mobilität. Gerade in den städtischen Agglomerationen wirken die verkehrlichen Probleme unmittelbar auf die Lebensqualität. Das spürt auch der Kanton Basel-Landschaft mit seiner unmittelbaren Nähe zur Stadt Basel. Aus diesem Grund kommt dem Öffentlichen Verkehr im Kanton Basel-Landschaft eine zentrale Rolle bei der Erhaltung und nachhaltigen Förderung von Lebens- und Standortqualität zu.

Ein attraktives ÖV-Angebot gewährleistet umweltfreundliche Mobilität, ermöglicht die urbane Weiterentwicklung und hilft mit, die Agglomeration lebensfähig und lebenswert zu erhalten. Das ist

Pressekonferenz Roll-Out FLIRT

Busnang, 4. Juni 2004

keine neue Erkenntnis - aber sie verpflichtet! Sie verpflichtet, den Öffentlichen Verkehr für die potentiellen Benutzerinnen und Benutzer attraktiv zu gestalten. Nur so werden sie das Angebot nutzen und tragen zur Entlastung unserer Umwelt bei.

Der Kanton Basel-Landschaft hat zusammen mit den anderen Kantonen in der Nordwestschweiz bereits vor zwanzig Jahren eine optimale Möglichkeit entwickelt, den öffentlichen Verkehr attraktiv zu machen. Als erster Verbund in der Schweiz wurde der Tarifverbund Nordwestschweiz gegründet. Dieser Verbund war seither Vorbild für zahlreiche andere Regionen. Die Idee, mit nur einem Billett die verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel benutzen zu können, war - und ist immer noch - bestechend und eine einzige Erfolgsgeschichte! Die damals über 400 verschiedenen Abonnements-Typen und relativ hohen Tarife wurden "über Nacht" durch das Umweltschutz-Abonnement oder kurz U'Abo mit sehr attraktivem Preis ersetzt. Heute können die Erwachsenen für Fr. 62.- den gesamten ÖV im ganzen Verbundgebiet einen Monat lang benutzen.

Es erstaunt daher nicht, dass das U'Abo auch heute - nach 20 Jahren - immer noch ein Hit ist: Letztes Jahr wurden über 1,9 Millionen dieser U'Abos verkauft!

Doch attraktive Tarife alleine genügen nicht. Auch die angebotenen Leistungen müssen gut und attraktiv sein. Im Sinne dieser Erkenntnis hat die Nordwestschweizerische Konferenz der kantonalen Direktoren des Öffentlichen Verkehrs zusammen mit den SBB ein Regio-S-Bahn-Konzept für die Nordwestschweiz entwickelt.

Dieses Konzept wurde in den vergangenen Jahren schrittweise eingeführt. Zuerst konnte mit der sogenannten "grünen Linie S1" vom aargauischen Fricktal ins französische Elsass und dann im Sommer 2001 mit der Einführung der "blauen Linie S3" von Laufen (Basel-Landschaft) über Basel nach Olten (Kanton Solothurn) eine S-Bahn eingerichtet werden. Dieses System übernimmt bereits heute die Rückgratfunktion des gesamten ÖV-Angebotes der Nordwestschweiz und insbesondere des Kantons Basel-Landschaft. Die Regio-S-Bahn verbindet die ganze Nordwestschweiz mit der Stadt Basel - dem regionalen Zentrum. Sie verläuft als zentrale Ader entlang den regionalen Haupttälern.

An den Knotenpunkten übernimmt sie die Fahrgäste aus den Seitentälern, die vorwiegend mit Buslinien erschlossen sind. Diese Buslinien übernehmen wiederum die Feinerschliessung im stark verzweigten Netz. Somit können die Einwohnerinnen und Einwohner der ganzen Region rasch und effizient das Hauptreiseziel Basel oder die regionalen Subzentren wie beispielsweise Liestal oder Sissach erreichen.

Pressekonferenz Roll-Out FLIRT

Bussnang, 4. Juni 2004

Dieses bereits heute sehr gute System hat aber noch ein paar Mängel: Bis heute konnte auf keinem der schweizerischen S-Bahn-Ästen in der Region Basel der integrale, saubere Halbstundentakt eingerichtet werden. Einzig auf der grünen Linie S1 werden die Züge ab Fahrplanwechsel im kommenden Dezember wirklich im Halbstundentakt verkehren. Auf der Linie Laufen-Basel-Olten ist es weiterhin nicht möglich alle Haltestellen im Halbstundentakt zu bedienen.

Diese Mängel können aber in den nächsten Jahren behoben werden. Es braucht dazu aber das richtige Fahrzeug. Es braucht ein Flaggschiff.

Heute erhalten wir von diesem Flaggschiff - dem Flirt - einen ersten Eindruck. Ganz speziell freut mich natürlich, dass der Flirt die Farben der Nordwestschweizer Kantone trägt.

Wir haben grosser Erwartungen an den Flirt: Er soll nicht nur nett aussehen und zum flirten einladen. Er soll uns auch einige Vorteile bringen: Dank stärkerer Beschleunigung und höherer Geschwindigkeit sollen diejenigen Minuten eingespart werden, die notwendig sind, um alle Haltestellen zu bedienen. Auch neue Haltestellen sollen dank dem Flirt eingerichtet werden können. Entsprechende Projekte sind bereits ausgearbeitet. Vorbehalten bleibt jedoch die notwendige Zustimmung der Parlamente der beteiligten Kantone.

Die gute Türverteilung verringert die Fahrgaststaus in den Fahrzeugen und beschleunigt gleichzeitig das Ein- und Aussteigen. Auch das spart Zeit. Und das Reisen wird angenehmer: Spätestens im letzten Sommer wurde allen klar, dass heute auch bei S-Bahnen eine Klimatisierung notwendig ist. Das neue Fahrgastinformationssystem werden die Kunden ebenfalls zu schätzen wissen. Und dank seiner Dreiland-Tauglichkeit wird er in allen drei Ländern der Agglomeration Basel zum Einsatz kommen können.

In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass der Flirt der Regio-S-Bahn und somit dem regionalen Öffentlichen Verkehr in der Nordwestschweiz ein neues Gesicht verleiht und zu einer Erfolgsgeschichte wird - analog dem U'Abo.

Ich gratuliere der Firma Stadler für dieses vielversprechende Fahrzeug und danke auch den SBB für die gute Zusammenarbeit mit unserem Kanton. Ich freue mich auf den Flirt, und die Zeit, wenn unsere Regio-S-Bahn - nach Zug - zum Zug kommt. In diesem Sinne wünsche ich dem Flirt "Gute Fahrt".